

## **5. Sitzung des 25. Studierendenparlamentes am 16.11.2017**

**Beginn: 18:45 Uhr – UL 6 – 2097**

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

#### **1.1 Begrüßung**

#### **1.2 Beschluss der Tagesordnung**

Kurzfristig TOP Beratung zur Änderung der Wahlordnung aufgenommen. Wird heute nicht abgestimmt, nur vorgestellt und diskutiert.

- *TO per Akklamation angenommen* -

### **2 Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung des 25. StuPa vom 18.10.2017**

- *Protokoll per Akklamation angenommen* -

### **3 Mitteilungen und Berichte**

#### **3.1 Präsidium**

Keine Besonderen Vorkommnisse außer der Reihe.

#### **3.2 RefRat**

Jan (ÖffRef) trägt die Berichte vor.

PM: Kalender verteilt, Antragsberatung, -betreuung und -abrechnung, Informationen zur Campus Card, Probleme bei Wahlen bzgl. Campus Card in Angriff genommen, Nachfolge, Tagesgeschäft

Kultur: Filmvorführung zu Claude Lanzmann durchgeführt, Vortragsveranstaltung zur Neuen Rechten mitorganisiert, Antragsbetreuung

ÖffRef: Alle Plena bis auf eins besucht, zahlreiche Raumanfragen bearbeitet, Aufbauhilfe Hochschulgruppen, FRIV-Teilnahme, AS, weitere Gremienbesuche, zahlreiche Aktionen im Rahmen von TVStud, Zusammenarbeit mit Fachschaften, UnAuf, Gespräche, textliche Kommunikation, Neuerungen in der Außen- und Innenkommunikation, Betreuung & Mobilisierung Semesterticketabstimmung, Zusammenarbeit mit Wahlvorstand, StudKal-Verteilung und Betreuung

Sprechstunden, gut besucht, mehrere Gespräche mit Profs, Beratung, viel Pressearbeit, einige Artikel, Zusammenarbeit mit PRStudB, Zusammenarbeit mit HU Ini, Unterstützung für andere Referate, Versuch, Aushangkasten zu öffnen, Vernetzungsarbeit mit einigen Initiativen, HSG, Arbeit in der Listenaufstellung, Krähe – Umzugskoordination, Erstiebeutel, StudKal

Jakob (Finanzen): Nachtragshaushalt 2016 wurde genehmigt; Haushalt 2017 auf dem Weg; dazu gab es mehrere Treffen mit der Haushaltsabteilung; neue Sprechstunde in Adlershof zusammen mit Hopo: Dienstag 14-16h, RefRat-Büro 2225 Neumann-Haus (RUD25); AS-Teilnahme am 14.11.; Gespräche mit StudPR; Ausschreibungen SSBS zusammen mit Soz gemacht; Stellenverwaltung SSBS und SemTix; Abrechnungen 2017: Bearbeitung und Rückmeldungen schicken für Fachschaften und Inis; Antragsbetreuung; IG HDH-Gespräche wegen Planung Kinderladen-Stellen; Vorbereitung Wirtschaftsprüfung 2014; Haushaltsplanung 2018; neue Erkenntnisse bei der Suche nach Abrechnung über Beiträge der Studierendenschaft

Fragen

Jonathan (Listenlos): Warum ist die Kastenöffnung fehlgeschlagen?

Martin (ÖffRef): Der Schlüssel ist verlustig und ein Öffnung würde Zerstörung und Kosten nach sich ziehen. Bemüht sich bisher um eine nicht finanzwirksame Lösung.

#### **3.3 Weitere Berichte**

StudWahlvorstand: Änderung der Wahlordnung als Lehre aus SemTix-Urabstimmung bezüglich Campus-Cards.

Telefonische Nachfrage erwies sich als überaus arbeitsintensiv. 27,29% Wahlbeteiligung bei Zustimmung von 99,9% für das Semesterticket. Eine elektronische Datenbank wäre hilfreich. Hinweis im Akademischen Senat, aber nur Profs sind für eine solche Lösung. Der Datenschutzbeauftragte sieht das auch als umsetzbar.

Harit (FSI Charite): Campus Nord war nicht gut abgedeckt, ist das änderbar?

WV: Wir können niemand zu einem dezentralen Wahllokal zwingen.

Lisa (LuSt): Insbesondere die Fachschaften sind hier gefragt, es anzubieten. Als FSI-Liste ist das also vor allem ein Aufruf an sich selbst.

João (Eu3T): Bericht aus den akademischen Gremien. Stichwort Erprobungsklausel, die Uni wollte diese auf Studentische Hilfskräfte ausweiten und damit die Tarifverhandlungen torpedieren. Das Präsidium wurde gezwungen, den Antrag zurückzuziehen. LHG wollte beim AS vorbeischauchen, kamen traurigerweise nicht, trotz Vorbereitung des

Redners.

Julian (LHG): Sind immer noch sehr interessiert, ihr Anliegen vorzubringen. Haben keine Info wann und wo das ist.

Chrissi (LiLi): Ihr habt alle Infos erhalten und es wäre möglich gewesen.

Jan (ÖffRef): Lädt die LHG gerne nochmal ein zum nächsten AS.

Tobi (LiLi): Outet sich als Puppenspieler. Ist jetzt aber als BAföG Berater vom SSBS hier, da es mit dem BaföG-Amt vermehrt Probleme beim Ausfall von Vorlesungen und Tutorien gibt. Es ist ein Termin mit BaföG-Amt in Planung und die Ergebnisse werden dann in die Gremien wie Fachschaften usw. getragen.

Sven (IYSSE): Prozess, damit Prof. Baberowski keine Geschichtsfälschung unterstellt werden kann. Hamburger Gericht hat ihm nicht Recht gegeben.

#### **4. Wahlen und Bestätigungen**

Präsidium erklärt das Verfahren.

Wahlkommission: Bafta (OLKS), Johannes (SchwuLis), Laura (SHL)

##### **4.1 Referat für Publikation**

Thomas (Co) stellt sich vor.

Luca (Grünboldt): Tiefster Wunsch von Matthias (Hauptreferent), dass er gewählt wird, soll ausgerichtet werden.

- Wahlergebnis Thomas: 35 / 0 / 6 - Quorum: 21 - *Thomas ist gewählt* -

##### **4.2 Referat für Politisches Mandat und Datenschutz**

Kjell (Haupt) und Lennart (Co) stellen sich vor.

Laura (PM): Möchte gerne aufhören und empfiehlt die Wahl sehr.

Laura (SHL): Was bedeutet das allgemeinpolitische Mandat?

Laura (PM): Politische Betätigung von Studierendenvertretungen über rein hochschulpolitische Themen hinaus, so wird z.B. Kritik an sexistischem Pick-Up-Artist in Uninähe (Belästigung von Studierenden auf dem Weg zur Uni) erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

- Wahlergebnis Kjell: 30 / 6 / 4 - Quorum: 21 - *Kjell ist gewählt* -

- Wahlergebnis Lennart: 32 / 4 / 4 - Quorum: 21 - *Lennart ist gewählt* -

##### **4.3 Referat für Kultur**

Benedikt (Haupt) und Anselm (Co) stellen sich vor.

- Wahlergebnis: 37 / 2 / 1 - Quorum: 21 - *Benedikt ist gewählt* -

- Wahlergebnis: 32 / 6 / 2 - Quorum: 21 - *Anselm ist gewählt* -

##### **4.4 Referat für Antirassismus**

Cyrill stellt sich vor und berichtet von der Versammlung, die ihn wählte.

- Bestätigung: Alle / 0 / 0

- *Einstimmig bestätigt* -

- *Pause 19:50-20:05 Uhr* -

##### **5.1 FinRef: Nachtragshaushalt 2017 (1. Lesung)**

Jakob (Finanzen) erläutert Haushalt und Nachtragshaushalt. Erklärt die Problematik mit der Uni und dem Nachtragshaushalt. Problem, dass der Jahresabschluss viel zu spät kommt, obwohl bei uns lange fertig. Uni ist bemüht, aber aktuell geht das leider nur so.

Laura (SHL): Wieso kommt bei Veranstaltungen so viel dazu?

Jakob (FinRef): Das erklärt sich aus dem Überschuss, der dann in den aktuellen Haushalt erst verspätet eingearbeitet werden kann. Mittel werden entsprechend angepasst. Im Vergleich mit den Vorjahren ist ersichtlich, dass das nicht wirklich steigt.

##### **5.2 FinRef: Haushalt 2018 (1. Lesung)**

Siehe 5.1

### **5.3 autoalk: Anonymisierung**

Johannes (autoalk) stellen Antrag vor.

- Abstimmung Antrag: 12 / 18 / 7 - nicht angenommen -

### **5.4 Div.: Initiativen**

Patrick (Listenlos) stellt Antrag vor.

João (Eu3T): *GO Antrag: Redezeitbegrenzung zu diesem TOP: 2:00 Minuten.*

*Änderungsantrag 1:30 Minuten. Wird übernommen. Keine Gegenrede, wird umgesetzt.*

Jan (ÖffRef): Hat den Antragssteller schon mal getroffen, hat sich in dem Gespräch geäußert, dass er gerne mit UKIP und AFD zusammenarbeiten würden wollen. Das mag das ÖffRef nicht so wirklich gerne.

Patrick: Möchte gerne das komplette demokratische Spektrum abdecken. UKIP und AFD fällt da wohl raus.

Lisa (LuSt): Versteht das „ihr“ und „wir“ nicht. Scheint ein Missverständnis zu sein, es gibt kein Verbot, sich zu engagieren. Es geht lediglich darum, wer als Initiative der Studierendenschaft gilt, das ist nicht dasselbe wie eine studentische Initiative.

Andrea (LiLi): Widerspricht der Behauptung, autoalk sei eine Spaßliste.

Tobi (LiLi): Die Sachkriterien kann nicht der RefRat entscheiden, da das StuPa für sich selbst zuständig ist. Vergleicht das mit Bundesregierung und -tag. StuPa-Mitglieder haben ein freies Mandat, der Antrag zielt dagegen, indem Abstimmverhalten vorgegeben wird. Das ist rechtswidrig.

Harit (FSI Charité): Findet die Vorgaben sinnvoll, damit die Gruppen nicht zum falschen Gremium gehen. Empfiehlt FAQ für Gruppen.

Lisa (LuSt): Der Antrag ist mit einem „oder“ nicht klar und so nicht umzusetzen. RefRat hat mit den Initiativen nichts zu tun. Die Uni drängt die Gruppen, einen Initiativen-Status zu beantragen, enthält ihnen Räume vor. Dagegen muss vorgegangen werden.

Dennis (RCDS): Regularien für einen Initiativen-Status sinnvoll. Schlägt Änderung des Antrags vor.

Laura (SHL): Habe bei einer Anfrage keinen Raum bekommen, das Problem existiert. Daran muss etwas geändert werden.

João (Eu3T): Eine Gruppe, die aus Vertreter\_innen aller gewählten Listen besteht, haben wir schon: Das StuPa. Die AG würde die Verhältnisse verfälscht abbilden, warum sollte man das wollen? Das StuPa ist kein Verwaltungsorgan.

Bafta (OLKS): Unterstützt Tobis rechtliches Auseinandernehmen des Antrags. Die Abhängigkeit bei der Raumvergabe von einzelnen Personen ist nicht gut und kann gerne an anderer Stelle thematisiert werden. Wieso wird der Antrag noch diskutiert, wenn klar ist, dass er rechtlich nicht geht?

Lisa (LuSt): StuPa und RefRat sind nicht die Raumvergabestelle! Als studentische Initiative hat man das Recht auf Räume, unabhängig davon, ob StuPa oder RefRat die Initiative unterstützen. Dazu braucht man keinen Status als Initiative der Studierendenschaft.

Jan (ÖffRef): Nach Unterstützung bei der Anfrage nach Räumen kann man immer fragen, ein Nein kann aber vorkommen. Von den 50-60 Anfragen, die er selbst bekommen hat, wurde bei allen versucht diese zu ermöglichen.

*GO-Antrag auf Abbruch der Debatte. Formale Gegenrede.*

*Abstimmung GO-Antrag: Viele / 3 / 5 – Debatte abgebrochen*

Antragssteller übernimmt die Änderung.

- Abstimmung Antrag: 11 / 19 / 7 - Antrag abgelehnt -

### **5.5 PoS/ SHL/ FSI-C: Wahlbeteiligung**

Antragsteller\_innen stellen Antrag vor.

*GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung auf 2:00 Minuten. Keine Gegenrede, wird umgesetzt.*

Lisa (LuSt): Wir haben eine Gruppe, die dafür zuständig ist: Der studentische Wahlvorstand. Die Beispiele wie z.B. Spenden sind rechtlich nicht zulässig. Wahlinfo per Mail wird immer verschickt über den HU-an-Studis-Verteiler, per Post kostet ca. 20.000 Euro. Transparent hängt am Zaun. Digitalwahl nicht umsetzbar und höchst fragwürdig. Bitte wendet euch an stud. Wahlvorstand, die freuen sich über Support.

Laura (SHL): Das sind nur Beispiele und das Gremium StuPa sollte sich mal einen Kopf machen.

Bafta (OLKS): Lisa hat die formalen Punkte schon vorweggenommen. Die Idee ist gut, aber die Arbeitsgruppe kann sich auch ohne StuPa-Beschluss treffen. Stellt Sinnhaftigkeit des Antrags in Frage.

Laura (SHL): Das ist ein Signal vom StuPa

Katja (IYSSE): Man sollte keine Anreize schaffen, sondern sich nach dem „Warum“ fragen. Eine Politisierung ist wichtig und damit die Außenwirkung. Den Wahlschein kann man nicht zum Lottoschein degradieren. Eine Wahl ohne Tricks muss stattfinden.

Harit (FSI Charité): Ideen können gerne an den stud. Wahlvorstand getragen werden. Die Richtung Online-Wahl sollte eine Tendenz sein. Eine Wahlbeteiligung von unter 5% ist nicht gut, aber tricksen keine Lösung.

Kim (PoS): Der stud. Wahlvorstand sollte nicht noch mehr belastet werden.

Tobi (LiLi): Die Wahl steht kurz vor der Tür und das ist problematisch. Der stud. Wahlvorstand ist zuständig und eine Einmischung des StuPa geht nicht. Wahlbeteiligung von 1966 war überall hoch, nicht nur dort, wo ein Käfer verlost wurde. Die Satzung deckt das auch nicht ab, wir können kein Geld ausgeben, um ein Auto zu verlosen.

Schada (Eu3T): Das Interesse am Politisiert-Werden ist nicht optimal. AGs sind eher mäßig hilfreich. Alle Interessierten müssen versuchen, Andere von der Wichtigkeit des Engagements und der Wahl zu überzeugen. Hat mit Gewerkschaften Stifte und Kaugummis verteilt und das Glücksrad gedreht. Fand sie nicht so sinnvoll. Wahlbeteiligung wegen der Wahlbeteiligung ist keine Lösung für das Problem des Desinteresses und Egoismus.

*GO Antrag: Schließen der Redeliste. Keine Gegenrede, wird umgesetzt.*

Lara (Wahlvorstand): Wahl mit Spende verbinden: Schwierig, da Beeinflussung. Online wählen ist nicht umsetzbar und hochproblematisch. Informations- und Mobilisierungsmaterial liegt bei Wahlvorstand, kann gerne abgeholt werden, wird nur zu wenig gemacht. Findet die Wahlbeteiligung auch nicht gut. Stud. Wahlvorstand tut, was er kann, aber Wahlkampf müssen Listen selbst machen. Neu erdachte Maßnahmen für die nächste Wahl umzusetzen ist zeitlich nicht möglich, ist jetzt schon sehr viel Arbeit.

Johannes (Autoalk): Er stand im Kalten und hat Wahlkampf gemacht, das ist sein eigener Beitrag. Kann die Studierenden nicht zwingen zu wählen.

Andrea (LiLi): Leute die nichts wissen wollen, die wollen nichts wissen. Wahlkampf ist Aufgabe der Listen.

Harit (FSI Charité): Nichts tun und nichts machen oder gezielt eine AG gründen? Wieso Wahlbeteiligung bei Semesterticket höher? Vielleicht mehr Werbung gewesen?

Tobi: Denkt über Änderungsantrag nach. Für die Überprüfung der rechtlichen Umsetzbarkeit des Ergebnisses der Arbeitsgruppe hätte er gerne 2.500 Euro. Gerade solche Ideen sind eine Gefährdung der Wahl und des Ergebnisses, da sie so auf jeden Fall wiederholt werden müsste aufgrund berechtigter Einsprüche.

Schada (Eu3T): Geld bezahlen, damit Kund\_innen werben Kund\_innen mit Wähler\_innen spielen. Ehrenamtliche Arbeit kann toll sein und alle sind aufgerufen, sich aktiv bei den Wahlen einzubringen. Ehrenamtliche Arbeit ist eine Säule der studentischen Gremien. Die Onlinewahlen sind problematisch, deshalb auch auf Bundes- und Landesebene nicht eingeführt.

Laura (SHL): Stimmt zu. Würde aber gerne zusammenarbeiten mit den anderen Mitgliedern.

Harit (FSI Charité): Der Antrag ist kein Angriff auf den stud. Wahlvorstand.

Dominique (RCDS): Findet die persönliche Ebene nicht richtig, es geht um eine Verbesserung. Den Versuch wagen, neu denken, Ideen sammeln.

Lara (Wahlvorstand): Will mit der HU Leitung klären, was kostenneutral umgesetzt werden kann. AGs können gegründet werden bis zum Umfallen. Der stud. Wahlvorstand ist da nicht dabei, hat genug zu tun. Verweist auf § 3 der Wahlordnung.

*Änderungsantrag wurde zurückgezogen.*

*- Abstimmung Antrag: 14 / 17 / 5 - Antrag nicht angenommen -*

*- Pause: 21:36-21:53 Uhr -*

## **5.6 StudWV: Wahlbroschüre**

Lara stellt Antrag vor.

Kim (PoS): Broschüren waren letztes mal in Ahof spät da, wäre schön, das dieses mal früher hinzubekommen.

Lara (Stud.WV): Das ist das Ziel des stud. Wahlvorstands.

João (Eu3T): Die waren überall zu spät da, lag an Druckproblemen.

Lisa (LuSt): An alle: Verteilt die Broschüren! Denkt dran, es darf keine Wahlwerbung eingelegt oder Seiten herausgerissen oder markiert werden o.ä.. Beim Druck: Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen wären schön.

Lara (st.WV): Pinguin Druck in Berlin wäre ein geringerer Footprint. FU ist technisch eingeschränkt. Hinkelstein ist ein Kollektivbetrieb.

Jakob (LuSt): Bietet an, die Wahlwerbung nach Ahof zu fahren und fordert zur Wahlwerbung auf, um Wahlbeteiligung zu erhöhen.

*- Abstimmung Antrag: Alle / 0 / 0 - Antrag einstimmig angenommen -*

*„Beantragt werden insgesamt 1.500,- Euro als Kostenübernahme der Wahlbroschüre.“*

## **5.7 StudWV: Wahlordnung (1. Lesung)**

Lara stellt Antrag vor.

Lisa (LuSt): § 5 ist unklar. Wir machen die Wahlordnung für uns und hier könnte eine Stelle zur Angreifbarkeit gegeben sein.

Lara (Wahlvorstand): Es soll die Möglichkeit zur Kontrolle geben im Abgleich Matrikelnummer und Name.

Tobi (LiLi): Bei der Campus-Card kann man hinhalten was man will.

Lisa (LuSt): Bis zur nächsten Sitzung eine rechtliche Prüfung und das Problem der Zeit im Hinblick auf das Amtliche Mitteilungsblatt der HU. Das wird zu knapp.

Lara (stud.WV): Bei § 8 ist von Wahlscheinen die Rede, aber die werden vorher nicht definiert.

Infos und Anregungen bitte an [wahl@refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl@refrat.hu-berlin.de) und [www.refrat.de/wahlen](http://www.refrat.de/wahlen)

Harit (FSI Charité): Muss mit Reisepass wählen, viele ausländische Studierende haben ein Problem, wenn sie diesen nicht bei sich haben. Eine Lösung wäre schön.

Jakob (LuSt): Geeigneter Nachweis soll dem Wahlvorstand eine Flexibilität ermöglichen, aber das müssen zwei Bilder sein.

## **5.8 Charité-Chor: Chorfahrt**

AntragstellerInnen stellen Antrag vor.

Luka (Grünboldt): Regelmäßige Kosten und empfiehlt einen Haushalt.

AntragsstellerInnen: Haben einen Vorstandswechsel und würden gerne einen Haushalt in Zukunft beantragen und planen.

*- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 4 – Antrag einmütig angenommen -*

„Einen finanziellen Zuschuss von 1.680€ für die Chorfahrt vom 01.12.17 – 03.12.17 in die Jugendherberge Prebelow.“

### **5.9 HisKomStuPa: Haushalt 2018**

Antragssteller\_innen stellen Antrag vor.

Kim (PoS): Was ist mit dem Datenverlust bei dem Stromausfall.

Bernd: Ein Bot bohrt die Wiki-Frontseite an. Aber ist lösbar für den Techniker. Dankt der HisKom für die Arbeit.

- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 5 - Antrag angenommen -

„1. Das StudentInnenparlament nimmt den Rechenschaftsbericht seiner Historischen Kommission zur Kenntnis.

2. Der Auftrag der Kommission wird erneuert und wie folgt präzisiert:

a. die Umsetzung der 2016 vorgelegten Konzeption für eine Dauerausstellung in der Juristischen Fakultät zur Bücherverbrennung von 1933 soll an dem bestehenden Ort des Gedenkens weiter betrieben, insbesondere die hierfür notwendigen Absprachen mit der Juristischen Fakultät und der Universitätsleitung getroffen, die erforderlichen Beschlussfassungen bewirkt und die inhaltlichen Vorarbeiten geleistet werden,

b. die Erinnerungsarbeit an den antifaschistischen Widerstandskampf ist durch geeignete Publikationen, Gedenktafeln, Ehrungen und Veranstaltungen weiter zu unterstützen, c. die Archivierung, Dokumentation und Aufbereitung der von ihr im Laufe der Jahre erarbeiteten Zwischenergebnisse mit dem Ziel einer Popularisierung und Nutzbarmachung als offenes Archiv ist voranzutreiben; insbesondere ist sicherzustellen, dass

aa) die seit ihrer Einrichtung gesammelten Daten und Materialien nachhaltig aufbereitet werden, so dass diese weiterhin nachvollziehbar und recherchierbar sind,

bb) die von der Kommission erarbeiteten Ausstellungen und Publikationen als virtuelle Ausstellungen im Internet verfügbar gemacht werden können,

cc) die Archivierung der Aktenbestände der Verfassten Studierendenschaft nach den Vorgaben des Archivgesetzes und des Datenschutzes gewährleistet ist und die hierfür notwendigen Voraussetzungen getroffen werden; dies schließt die Entscheidung darüber ein, welche der von den Organen der Verfassten Studierendenschaft angebotenen Daten und Aktenvorgänge als Archivgut übernommen werden,

d. die Kommission nimmt die Belange des StudentInnenparlaments gegenüber der Universität in Bezug auf historische Fragestellungen oder Repräsentationskonzepte wahr und unterstützt entsprechende Initiativen, insbesondere aus der Studierendenschaft; die Zuständigkeiten des StuPa-Präsidiums und des RefRat bleiben hiervon unberührt.

Das StuPa kann der Kommission Aufträge zur eigenständigen Bearbeitung erteilen; im Übrigen bestimmt sie ihre Tätigkeitsbereiche selbst. Insbesondere initiiert und unterstützt sie studentische Projekte zu Fragen der Geschichte der Studierendenschaft, den Repräsentationskonzepten der Universität oder anderen historischen Themen von studentischem Interesse.

3. Der Historischen Kommission des StudentInnenparlaments der HU wird für das Jahr 2018 ein Haushalt im Umfang von 5.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Sie ist gehalten, ihren übrigen finanziellen Bedarf aus anderen Quellen einzuwerben.“

### **5.10 LuSt-Referat Verfassungsbeschwerde**

Antragssteller\_innen tragen Antrag vor.

Jonathan (LuSt-Referat): Änderung im Antragstext: statt „einer“ sind es „von drei“. Der Anwalt war im Urlaub, jetzt Formulierung überarbeitet.

Problem ist bei der Nicht-Klage, dass die Fakultätsräte dann mit Verweis auf die Urteile sehr frei sind in der Anwendung ihrer Kompetenz.

João (Eu3T): Er war mal LuSt-Referent und die Tragweite einer Entscheidung betrifft nicht nur die bisherigen Studiengänge, sondern auch die Lehramtsstudiengänge, die auslaufen.

Kim (PoS): Was ist mit den Studierenden, die von dem OVG Urteil betroffen sind und nicht weiterstudieren durften?

Jonathan (LuSt-Referat): Die meisten werden schon in die anderen Studiengänge übergegangen sein, aber es ist für die schon thematisierten zukünftig Betroffenen sehr relevant.

- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 3 - Antrag angenommen -

„Zum Einlegen von drei Verfassungsbeschwerden, gegen die Ablehnung von Klagen auf Verlängerung des Studiums,

beim Berliner Verfassungsgericht wird eine Risikokostenübernahme in Höhe von 10.000 € für Rechtsanwaltskosten und Gerichtsgebühren aus den Geldern der Studierendenparlamentes gewährt.“

## **5.11 IG-HDH: Haushalt 2018**

Antragssteller\_innen stellen Antrag vor.

- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 0 - Antrag einstimmig angenommen -

„I. Das Student\*innenparlament nimmt den Rechenschaftsbericht der IG HDH für das Jahr 2017 zustimmend zur Kenntnis.

II. Es erneuert seine Aufträge an die IG HDH vom 20. Oktober 2010, 10. Juni 2011, 22. Oktober 2012, 18. April 2013, 17. Dezember 2014, 14. Dezember 2015 sowie vom 18. Januar 2017 und konkretisiert diese wie folgt:

1. Die IG HDH begleitet das weitere Baugeschehen in der Ziegelstraße 4–9 mit dem Ziel der konzeptionellen Realisierung des Hedwig-Dohm-Hauses als ein studentisches Selbstorganisations- und Wissenschaftshaus. Sie nimmt dabei im Auftrag des StuPa und in Abstimmung mit dem ReferentInnenrat die Interessen der Studierendenschaft gegenüber der Universität, dem Studierendenwerk und den Bauträgern wahr.
2. In diesem Sinne unterstützt die IG HDH den ReferentInnenrat bei der Koordination der Umsatzplanung der bislang in der Monbijoustr. 2b und andernorts untergebrachten studentischen Initiativen, Projekte und Beratungsangebote, soweit diese neue Räumlichkeiten benötigen. Sie erarbeitet mit den zukünftigen Nutzer\*innen und sonstigen Anliegern des Hedwig-Dohm-Hauses ein Nutzungskonzept sowie eine Haussatzung, die der Zustimmung des RefRat bedarf und dem StuPa zur Beschlussfassung vorgelegt wird.
3. Die IG HDH bemüht sich um die Akquise und Beschaffung von Drittmitteln für die Realisierung eines bedarfs- und nutzer\*innenorientierten Ausbaus des Hedwig-Dohm-Hauses. Sie erarbeitet hierzu die erforderlichen Anträge und legt sie den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vor.
4. Die IG HDH erarbeitet zusammen mit dem RefRat und in Abstimmung mit den zuständigen Stellen und Gremien der Humboldt-Universität zu Berlin sowie den selbstorganisierten Elternkollektiven ein Konzept für eine inklusive Betreuung von Kindern außerhalb des regulären Kindergartenbetriebs, das neben Angeboten der Hilfe zur Selbsthilfe durch elternorganisierte Betreuung auch eine kontinuierliche und professionelle Sorgearbeit und Beratung durch beruflich qualifizierte und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Angestellte gewährleistet. Sie unterstützt das Referat Studieren mit Kind(ern) bei der Neueinrichtung des Kinderladens „Die Humbolde“ und der Umsetzung des erweiterten Betreuungskonzepts.
5. Die IG HDH informiert das StuPa fortlaufend über ihre Tätigkeiten und sorgt durch eigene Öffentlichkeitsarbeit dafür, das Hedwig-Dohm-Haus und dessen Projekte in der Universität und in der Stadt bekannt zu machen sowie Unterstützer\*innen und Kooperationspartner\*innen für die Verwirklichung eines studentischen Selbstorganisations- und Wissenschaftshauses zu gewinnen.

III. Zur Finanzierung ihrer Aufgaben werden der IG Hedwig-Dohm-Haus für das Jahr 2018 Haushaltsmittel in Höhe von 10.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.“

## **6. Sonstiges**

**Ende 22:33 Uhr**

**Nächste Sitzung am 18.12.2017 – 18:30 Uhr – UL6 – 2097**

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Diskussionen teilweise gekürzt.